

Würzburger Ring: Noch mehr Wohnungen, noch weniger Freiflächen?

Mitte Mai berichteten die Erlanger Nachrichten ausführlich über die Präsentation einer Studie im Planungsausschuss des Stadtrats mit dem Namen „Energetische Stadtsanierung Büchenbach-Nord“. Ein Titel, der auf den ersten Blick keinen Anlass zu besonderer Beunruhigung bietet. Stadtplanung und Energieeffizienz, das ist sicher eine wichtige und interessante Fragestellung. Bei näherem Hinschauen klingeln aber die Alarmglocken. Ein Schwerpunkt der Studie beschäftigt sich mit der baulichen Verdichtung im Bereich des Würzburger Rings, einige hundert Wohnungen könnten hier noch zusätzlich gebaut werden. Und das in einem Stadtteil, in dem wie kaum anderswo in der Stadt auf so kleiner Fläche schon etwa 1.000 Wohnungen existieren.



Solche Ideen, aber nur für den Innenbereich des Würzburger Rings, gab es auch schon Anfang der siebziger Jahre, sie wurden nach Bürgerprotesten durch den damaligen OB Hahlweg gestoppt. Und jetzt geht alles von vorne los. So soll das „Wäldchen“ im Innenbereich des Rings mit drei neuen Wohnblocks voll bebaut werden. Die vorhandenen niedrigen Wohnblöcke sollen aufgestockt werden. Auf der nördlichen und östlichen Außenseite des Würzburger Rings stellen sich die Stadtplaner „modellmäßig“, wie es

so schön heißt, ebenfalls noch 10 weitere Wohnblocks vor. Damit würde die Grünachse entlang des Steinforstgrabens, in deren Mitte sich auch der Radweg von Kosbach/In der Reuth in Richtung Innenstadt befindet, weitgehend zerstört. Die

Planer wissen im Übrigen nicht einmal, dass es dort ein großes Regenwasser-Rückhaltebecken gibt und dass eine Erschließung dieses Bereichs wegen der Parkplätze an der Außenseite des Rings nicht funktionieren kann, weil sie dann einen größeren Teil der Parkplatzbesitzer erst einmal enteignen müssten. Daraus ergibt sich, dass in diesem Bereich eine Bebauung nicht in Frage kommt.

Trotz der damals reduzierten, aber immer noch großen Dichte der Bebauung gab es über lange Jahre im Bereich des Würzburger Rings erhebliche soziale Spannungen. Erst im Laufe der letzten

10 Jahre entwickelte sich aus dem Problembereich Würzburger Ring ein überwiegend friedlicher und problemarmer Ortsteil. Das schlechte Image hat sich entsprechend allmählich vermindert. Das „Wäldchen“ entwickelte sich zu einem Zentrum sozialen Lebens: kleine und große Kinder finden dort Platz zum Spielen und Austoben, das alljährliche „Würzburger-Ring-Fest“ hat sich zum beliebten Stadtteilstfest entwickelt, Erwachsene verweilen dort gern zum Plausch. Will man all dieses zerstören?

Es ist nicht nachvollziehbar, dass ein Bereich, der bereits jetzt sehr dicht besiedelt ist (Einwohner je Fläche) im Zentrum einer Verdichtungsdiskussion steht.

Position von SPD West und OB-Kandidat Dr. Florian Janik zur Verdichtung am Würzburger Ring

1. Das „Wäldchen“ im Würzburger Ring muss erhalten bleiben
2. Die West-Ost-Grünachse im Bereich Steinforstgraben darf nicht beschädigt werden
3. Ein breiter Dialog mit den Bürgern über denkbare Veränderungen ist zu führen.

Unser Ziel ist es, die Wohnqualität im Stadtteil zu erhalten.

Sanierung Freibad West und Hallenbad West – eine Geschichte ohne Ende?

Anfang Juli fand beim BSC eine öffentliche Informationsveranstaltung der SPD zur gegenwärtigen Situation und künftigen Entwicklung der Erlanger Bäder statt. Matthias Exner, Vorstand der Erlanger Stadtwerke, und der Abteilungsleiter Bäderbetrieb Matthias Batz informierten über den Stand der Dinge. Florian Janik, SPD-OB-Kandidat für die Kommunalwahl 2014, stellte seine Vorstellungen zum weiteren Vorgehen vor. Gut 80 Mitbürgerinnen und Mitbürger hatten sich eingefunden. Sie stellten viele Fragen und brachten Anregungen vor. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion.

Ende Juni konnte man in der Zeitung lesen, dass der Stadtrat sich einstimmig für die Sanierung des Freibades und für den Bau eines Hallenbades im „Westbad“ entschieden hat. Eine ähnliche Beschlussfassung gab es auch schon 2007. Damals passierte fast nichts, die schwarz-gelbe Stadtratskoalition bewilligte in den nachfolgenden städtischen Haushalten keine ausreichenden Mittel. Auch jetzt fragt sich der Bürger/die Bürgerin, wie ernst es der Koalition aus CSU und FDP mit ihrer Zustimmung ist. Nur zwei Tage vor der Abstimmung tendierte sie noch zur Ablehnung eines solchen Beschlusses. Aber schließlich stehen die Kommunalwahlen vor der Tür, und danach kann man sich immer noch auf fehlende Haushaltsmittel berufen.

Zum aktuellen Sachstand: Wegen menschengefährdender Baumängel wird der „Frankenhof“ voraussichtlich im Frühjahr 2014 geschlossen. Eine Sanierung würde fast genau so viel kosten wie der Neubau eines Hallenbades. Die Sanierung des Freibades West soll im Herbst 2014 starten und bis zum Frühsommer 2015 abgeschlossen werden. In diesem Rahmen soll auch die Sanierung des Sprungbeckens erfolgen. Wie oft fälschlich dargestellt, ist nicht der Sprungturm besonders sanierungsbedürftig, die Sperrung des Sprung-

beckens erfolgte vielmehr durch das Gesundheitsamt, weil die aktuellen die Wasserqualität vorschreibenden Normen viel strenger sind als zu Zeiten des Baus des Sprungbeckens. Die Wasserumwälzung ist nicht ausreichend. Weiteres Kernstück der Sanierung ist die Wasseraufbereitungsanlage, die



aus den sechziger Jahren stammt und völlig marode ist. Der Bau des neuen Hallenbades könnte bald nach dem Start der Freibadsanierung beginnen und im Laufe des Jahres 2016 fertig gestellt werden.

Seitens der Stadtwerke liegt inzwischen eine Grobplanung für den Standort des Hallenbades auf dem Gelände des Freibades vor. Durch die Planung

eines gemeinsamen Umkleide- und Sanitärtraktes für Hallenbad und Freibad läßt sich ein Betrag in der Größenordnung von zwei bis drei Millionen Euro einsparen. Dies setzt eine zeitliche Verzahnung beider Vorhaben voraus.

Wie könnte eine Finanzierung aussehen? Die SPD schlägt vor, alle Bäder in den Besitz der Stadtwerke zu überführen. Da der Bau und Betrieb des Hallenbades und die Sanierung des Freibades die Finanzkraft der Stadtwerke übersteigt, müsste ein jährlicher Zuschuss an die ESTW gezahlt werden. Einen Finanzierungsbetrag könnte eine kommerzielle Verwendung von Flächen im Bereich des „Frankenhofs“, der abzureißen ist, für Zwecke des Wohnungsbaus leisten. Wegen des günstigeren (bevölkerungsnahen) Standorts dürfte im Bereich Westbad eine deutlich höhere Nutzerfrequenz als gegenwärtig im Stadttinnern möglich sein. Nach der Sanierung bzw. dem Neubau dürften darüber hinaus die Unterhaltskosten sich in begrenztem Rahmen halten.

Die SPD hofft, dass es gelingt, noch vor den Kommunalwahlen im März 2014 die nötigen Verträge zwischen Stadt und Stadtwerke (durch Beschluss des Stadtrats) und auch die Mittelbewilligung im Rahmen des Haushalts 2014 der Stadt zu realisieren. Geplant ist gegenwärtig die Haushaltsverabschiedung noch vor der Kommunalwahl.

Beschluss zum Haundorfer Löchla gekippt

Im Zuge des Ausbaus der A3 machte die Verwaltung den Vorschlag, das „Haundorfer Löchla“ zwischen Häusling und Haundorf zu verbreitern, damit neben dem auf Haundorfer Seite schon erstellten und sehr zu begrüßenden Radweg auch zwei weitere Fahrspuren möglich würden. Gegen diese Pläne regte sich in Häusling massiver Widerstand. Die Bürgerinnen und Bürger befürchteten eine massive Verkehrszunahme, denn das von der Stadt Herzogenaurach entwickelte Neubau- und Gewerbegebiet auf dem früheren Kasernengelände beherbergt mit der Weltfirma Adidas ein Unternehmen, das täglich eine große Zahl von Pendlern anzieht. Die SPD-Fraktion unterstützte die Bemühungen

der Häuslinger und per Stadtratsbeschluss wurde 2010 die Beibehaltung der bestehenden Durchlassbreite von 6 Metern und ein einstreifiger Fahrbahnquerschnitt von 3,5 Metern beschlossen. Dieser Beschluss wurde nun im laufenden Planfeststellungsverfahren von der Regierung von Mittelfranken gekippt. Sie fordert eine Durchlassbreite von immerhin 11,25 Metern. An den Kosten muss sich die Stadt anteilig mit 152.000 Euro beteiligen. Eine Klage gegen die Regierung erscheint nicht aussichtsreich. So bleiben zum Schutz der Häuslinger Bürgerinnen und Bürger nur noch bauliche Veränderungen, die die Geschwindigkeit bremsen und die Durchfahrt durch Häusling unattraktiv machen.

Ökologische Aufwertung des Doktorsweiher

Der früher in Privatbesitz befindliche Doktorsweiher wurde 2008 von der Stadt gekauft. Nach den Plänen des Umweltamtes soll er nun ökologisch aufgewertet werden. Wichtigstes Ziel ist es, ihn als Naturraum zu erhalten. Damit sind Befürchtungen einiger Anwohner vom Tisch, die eine zu extensive Freizeitnutzung kommen sahen. Als wesentliche Maßnahme ist vorgesehen, den Uferbewuchs des Weiher zu erweitern. Dazu soll der Wasserstand dauerhaft um 50 Zentimeter abgesenkt werden. Weiterhin sucht das Umweltamt nach einer geeigneten Stelle, um ein Steilufer anzulegen. Dadurch hofft man, dass der Eisvogel, der früher hier heimisch war, wieder zurückkehrt, denn er braucht Steilufer zum Brüten.

Streetart in der Kanalunterführung am Steinforstgraben



Erst grau, dann verschmiert – so zeigte sich nach der Sanierung 2009 die Kanalunterführung am Steinforstgraben. Sie wird täglich von Radfahrern und Fußgängern benutzt und hätte ein attraktiveres Aussehen verdient. Dieser Meinung war die SPD-Fraktion schon 2011 und stellte einen Antrag auf „farbige Ausgestaltung“, bevorzugt durch die Schulen in der nahen Umgebung.

Da die Verwaltung sich nicht imstande sah, dies umzusetzen, nahm die SPD-Stadträtin Felizitas Traub-

Eichhorn die Sache selbst in die Hand. Sie konnte die Kunstlehrerin Barbara Gewalt vom Albert-Schweitzer-Gymnasium für die Idee gewinnen. Diese erarbeitete mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Rahmen eines Projekt-Seminars ein Konzept, das nun Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt wird. Zunächst wird die erste Hälfte des Tunnels gestaltet. Im folgenden Jahr soll sich ein neues Seminar der zweiten Hälfte annehmen.

Die Bemalung wird das Thema „Wasser“ haben, wobei helle Blautöne zum Einsatz kommen. Ziel der Gestaltung ist es, den Tunnel kürzer und heller erscheinen zu lassen. Dazu werden die Wandflächen in Abschnitte eingeteilt, die zur Tunnelmitte immer länger und heller werden. In der Tunnelmitte ist zusätzlich eine Lichtinstallation vorgesehen, deren Finanzierung noch nicht geklärt ist. Gerne nehmen die Schülerinnen und Schüler hierfür Spenden entgegen. Im Oktober ist die Präsentation der Teilrealisierung geplant.

Start des Interkulturellen Gartens

Rechtzeitig zur Pflanzsaison konnte der Interkulturelle Garten an der Joseph-Will-Straße im April endlich mit der Arbeit beginnen. Nach der Gründung des Vereins im Jahre 2011 ging die Planung von Seiten der Stadtverwaltung nicht voran. Es bedurfte dreier Stadtratssitzungen für einen positiven Beschluss.

zeitige Abstellmöglichkeiten für PKWs zu bieten. Deshalb hält die SPD-Fraktion es nicht für nötig, Geld in befestigte Parkplätze zu investieren. Dies entspricht zudem nicht dem Konzept des Interkulturellen Gartens, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft auf Parzellen mit etwa 20 Quadratmetern miteinander

gärtnern – und zwar so naturnah wie möglich. Tatkräftige Unterstützung erfährt das Projekt durch den Rotary-Club Erlangen-Ohm, den Rotary-Club Erlangen-Schloss und durch drei mittelständische Unternehmen, ohne die der Aufbau nicht so zügig voran gegangen wäre. Nachdem bei der notorisch knappen Kassenlage der Stadt Erlangen die



Erst mussten die Ziele eines Interkulturellen Gartens, die sich von Schrebergärten unterscheiden, vielen Stadträten nahe gebracht werden, dann musste die Erschließung der Zufahrt mit der Stadt geklärt werden und schließlich gab es Befürchtungen bei den Anwohnern der Joseph-Will-Straße, dass die ohnehin angespannte Parksituation durch die Hobbygärtner verschärft werden könnte. Doch das Gelände, das der Interkulturelle Garten Erlangen von der Stadt zugewiesen bekam, ist groß genug, um kurz-

zeitige Abstellmöglichkeiten für PKWs zu bieten. Deshalb hält die SPD-Fraktion es nicht für nötig, Geld in befestigte Parkplätze zu investieren. Dies entspricht zudem nicht dem Konzept des Interkulturellen Gartens, wo Menschen unterschiedlichster Herkunft auf Parzellen mit etwa 20 Quadratmetern miteinander

gärtnern – und zwar so naturnah wie möglich. Tatkräftige Unterstützung erfährt das Projekt durch den Rotary-Club Erlangen-Ohm, den Rotary-Club Erlangen-Schloss und durch drei mittelständische Unternehmen, ohne die der Aufbau nicht so zügig voran gegangen wäre. Nachdem bei der notorisch knappen Kassenlage der Stadt Erlangen die

Devisenpolitik der Stadt Erlangen die Devise gilt „Es darf nichts kosten!“. ist der kompensatorische Beitrag dieser Firmen nicht hoch genug einzuschätzen. Von den insgesamt 44 Parzellen sind mittlerweile 41 vergeben. Für die noch verbleibenden werden ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger bevorzugt. Interessenten können sich bei inge@ermann.de melden. Wenn die Anlage fertig ist, werden die Anwohner am „Tag der Erlanger Gärten“ eingeladen, ihre neuen Nachbarn in Augenschein zu nehmen.

Florian Janik im Video-Dialog



SPD-Oberbürgermeisterkandidat Dr. Florian Janik geht mit einer Video-Dialog-Plattform neue Wege. Unter www.dialog-fuer-erlangen.de können Sie Ihre Frage an Dr. Janik stellen. Die Antwort kommt online als Video.

SPD-Stadtratsliste: Starkes Team für Erlangen

Stadtwesten hervorragend auf der Liste vertreten

In großer Einmütigkeit hat die Erlanger SPD Ende Juni 2013 ihre Liste für die Stadtratswahl 2014 aufgestellt. Angeführt von Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Florian Janik versammelt die Liste ein breites Spektrum von Menschen unterschiedlicher Berufe, Altersgruppen und ehrenamtlichen Engagements.

Der Stadtwesten ist auf der Liste zahlreich vertreten: Insgesamt 14 der 50 Kandidatinnen und Kandidaten wohnen in Büchenbach, Alterlangen, der Stadtrandsiedlung, in Kosbach, Steudach oder Häusling. Darunter ist auch der Oberbürgermeisterkandidat Dr. Florian Janik, der mit seiner Familie in der Siedlung auf dem ehemaligen Cesiwid-Gelände südlich der Stadtrandsiedlung lebt.

Unter den Kandidatinnen und Kandidaten befinden sich alle amtierenden Stadträtinnen und Stadträte, wobei einige, wie zum Beispiel Helga Steeger, nur auf einem hinteren Platz nominiert werden wollten, um Platz für Stadtrats-Neulinge zu schaffen. Zu diese neuen Kandidaten gehören Philipp Dees und Dirk Goldenstein, die unter den ersten 10 gereiht wurden sowie Christine Bauer (14) und Anette Christian (18).

„Mein Team steht! Wir wollen mit den Erlangerinnen und Erlangern unsere Stadt gemeinsam gestalten. Dafür steht diese Liste, die die Bevölkerung unserer Stadt repräsentiert“, kommentierte Dr. Florian Janik die Stadtratsliste.



Die meisten der Stadtratskandidatinnen und -kandidaten aus dem Stadtwesten (von links): Dirk Goldenstein, Sören Brandmähl-Kraus, Katrin Hurle, Helga Steeger, Philipp Dees, Dr. Florian Janik, Anette Christian, Jürgen Belz, Felizitas Traub-Eichhorn und Norbert Schulz

Die Stadtratskandidatinnen und Stadtratskandidaten aus dem Stadtwesten

- | | |
|--|---|
| 1. Dr. Florian Janik, 33 Jahre, Wissenschaftlicher Mitarbeiter | 29. José Luis Ortega Lleras, 57 Jahre, Ingenieur |
| 3. Philipp Dees, 31 Jahre, Wissenschaftlicher Mitarbeiter | 32. Katrin Hurle, 27 Jahre, Wissenschaftliche Mitarbeiterin |
| 7. Dirk Goldenstein, 38 Jahre, Rechtsanwalt | 33. Sören Brandmähl-Kraus, 32 Jahre, Hotelfachmann |
| 10. Felizitas Traub-Eichhorn, 58 Jahre, Gymnasiallehrerin | 44. Helga Steeger, 67 Jahre, Sozialpädagogin i. R. |
| 13. Norbert Schulz, 61 Jahre, Rentner | 45. Dr. Jürgen Belz, 46 Jahre, Theologe |
| 14. Christine Bauer, 60 Jahre, Kauffrau, Betriebsrätin | 46. Magdalena Zoglauer, 66 Jahre, Großhandelskauffrau i. R. |
| 18. Anette Christian, 50 Jahre, Ärztin | 49. Gerd Peters, 70 Jahre, Rentner |



***MUNDwerk**
kieferorthopädie
Dr. Irem Titiz

NEUERÖFFNUNG!

Kieferorthopädie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Modernste Behandlungsmethoden auch mit unsichtbaren Zahnspangen zur Behandlung von schräg stehenden Zähnen und Kieferfehlstellungen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Vereinbaren Sie unverbindlich einen Termin zur Erstberatung.

(Krankenversicherungskarte genügt. Sie brauchen keine Überweisung.)

kieferorthopädische Fachzahnarztpraxis in Erlangen-Büchenbach | Rudeltplatz 4 | Terminvereinbarung: 09131-97 23 95-0
www.mundwerk-kieferorthopaedie.de

Wahlen 2013: Das Team der SPD

Im September stehen mit der Landtags- und Bezirkstagswahl (beide am 15. September) sowie der Bundestagswahl (22. September) gleich drei wichtige Wahlen an.

Für den Bundestag bewirbt sich für die SPD die gebürtige Bruckerin und heutige Möhrendorferin Martina Stamm-Fibich. Sie ist freigestellte Betriebsrätin bei Siemens Health Care und seit Jahren politisch und gesellschaftlich engagiert. Neben den schon beruflich bedingten Themen Arbeitsmarkt und Gesundheit ist für sie auch die Familienpolitik wichtig, die sie als Mutter von zwei Kindern auch aus eigenem Erleben kennt.

Für den Landtag kandidiert erstmals der Büchenbacher Philipp Dees. Der 31-jährige ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität. Politisch befasst er sich vor allem mit Wirtschaft und Sozialem, aber auch der Bildungspolitik. Außerdem ist es ihm ein wichtiges Anliegen, die „Energiewende“ hin zu 100 Prozent Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien voranzutreiben, dabei aber auch auf soziale Aspekte Rücksicht zu nehmen.

Gisela Niclas bewirbt sich erneut um das Mandat im Bezirkstag. Als Stadträtin und ehemalige Bürgermeisterin und Sozialreferentin (1990 bis 1996) ist Gisela Niclas vielen in der Stadt als Streiterin für die Interessen sozial Schwacher bekannt. Seit 2008 gehört sie dem Bezirkstag an und hat sich dort vor allem mit der Umsetzung der Inklusion befasst. Seit langem kämpft sie auch für den Erhalt der Bezirkskliniken.



Bundestagskandidatin Martina Stamm-Fibich (links), Bezirksrätin Gisela Niclas (Mitte) und Landtagskandidat Philipp Dees (2. von rechts) mit den Kandidaten aus dem Landkreis, Konrad Gubo (Bezirkstag) und Alexandra Hiersemann (Landtag)

So wählen Sie

Bei der Bundestagswahl haben Sie zwei Stimmen: Mit der Erststimme wählen Sie den Direktkandidaten im Wahlkreis, also zum Beispiel Martina Stamm-Fibich. Mit der Zweitstimme wählen Sie eine Partei.

Auch bei der Landtags- und Bezirkstagswahl haben Sie je zwei Stimmen. Auch hier wählen Sie mit der Erststimme einen Kandidaten im Stimmkreis, also z.B. Philipp Dees und Gisela Niclas. Aber auch mit Ihrer Zweitstimme können Sie einen Kandidaten aus Mittelfranken (und nicht nur eine Partei) wählen, indem Sie ihr Kreuz direkt beim jeweiligen Kandidaten machen. So können Sie zum Beispiel Alexandra Hiersemann (Landtag, Liste 2, Platz 5) oder Konrad Gubo (Bezirkstag, Liste 2, Platz 8) wählen.

Homepages mit weiteren Informationen

- www.stamm-fibich.de
- www.philipp-dees.de
- www.gisela-niclas.de

Marktstände auf dem Rudeltplatz

Auch fast ein Jahr nach der Eröffnung des neuen Einkaufszentrums an der Mönaustraße im Oktober 2012 wirkt der Rudeltplatz noch leer. Dies liegt auch daran, dass die Marktstände, die ihn beleben sollen, auf sich warten lassen. Zwar sind alle Versorgungsanschlüsse vorhanden, doch dauerte es lange, bis sich Marktbesucher fanden und diese mit der Verwaltung einig wurden.

Nun aber können wir darauf hoffen, dass ab Freitag, den 13. September end-

lich vier Marktstände das Angebot für die Bevölkerung bereichern werden. Zu verdanken ist dies der Initiative von Herrn Pilsberger, der an seinem Stand Obst, Gemüse und Geflügel anbietet. Drei weitere Stände mit Fisch, Räucherwaren und Wein werden die Palette ergänzen. Damit erfüllt sich ein langjähriger Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger gerade aus den Neubaugebieten.

Bleibt zu hoffen, dass die Marktstände gut angenommen werden!

Veranstaltungen im Bürgertreff „Die Scheune“

Sommerferienprogramm

Vom 1. August bis 6. September findet wieder ein umfangreiches Ferienprogramm im Bürgertreff „Die Scheune“ statt. Es gibt viele Bastel- und Kreativkurse, Naturerlebnisse, zwei Reitkurse und vieles mehr. Das Programm ist erhältlich im Bürgertreff oder kann als pdf-Datei herunter geladen werden: www.scheune-erlangen.de

Erlebniswelt-Pferd: Sonntag, 8. September 2013 von 14:00 bis 17:00 Uhr

Zusammen mit dem Reitclub Erlangen veranstaltet der Bürgertreff einen bunten Familiennachmittag auf dem Gelände des Reitclubs.

Neben dem beliebten Pony-Reiten gibt es die Möglichkeit, in einer Kutsche durch Kosbach zu fahren. Für die Kinder gibt es viele Spiel- und Kreativangebote, ein Malprojekt der Jugendkunstschule, Quadrillien- und Springvorführungen und vieles mehr. Mit Kuchen, Würstchen und Salaten kann man sich zwischendurch wieder stärken.

Der Erlös des Pony-Reitens wird der Kinderkrebshilfe der Erlanger Kinderklinik gespendet.

Würzburger-Ring-Fest: Samstag, 14. September 2013

Am 14. September lädt wieder das Würzburger-Ring-Fest mit dem größten Amateurtrödelmarkt in Erlangen und Umgebung ein. Man kann ab den frühen Morgenstunden auf Schnäppchenjagd gehen, doch auch Spätaufsteher kommen am Nachmittag noch auf ihre Kosten. Für die gute Stimmung sorgen drei verschiedene Bands. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Der Vorverkauf der Trödelausweise (12 Euro/Stand) beginnt am 7. September (9:00 bis 12:00 Uhr)

Rudeltplatz-Fest: Samstag, 19. Oktober 2013

Die Veranstaltung ist noch in der Planung. An der Teilnahme interessierte Organisationen und Vereine melden sich bitte im Bürgertreff.

Kontakt

Bürgertreff Die Scheune
Odenwaldallee 2
Telefon 440877
www.scheune.erlangen.de

Die Stadträtinnen und Stadträte der SPD im Stadtwesten

Dr. Florian Janik

Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Haushalt und Finanzen

Mitglied im Ältestenrat, Mitglied im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Erlanger Stadtwerke

Helmut-Lederer-Straße 5, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-59099
florian.janik@gmx.de

José Luis Ortega Lleras

Betreuungsstadtrat für Kosbach, Steudach und Häusling

Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im AusländerInnen- und Integrationsbeirat

St. Michael 16a, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-25943
spd@jose.ortega.name

Norbert Schulz

Sprecher für Sport, Sprecher für Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Mitglied im Bau- und Werkausschuss, Mitglied im Sportausschuss und Mitglied im Aufsichtsrat der Erlanger Schlachthof GmbH

Albrecht-Dürer-Straße 7, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-42997
schulz.norbert@gmx.net

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West, c/o Gerd Peters, Würzburger Ring 39, 91056 Erlangen
<http://west.spd-erlangen.de>
west@spd-erlangen.de

Redaktion: Philipp Dees, Gerd Peters, Felizitas Traub-Eichhorn

V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen

Druck: DieDruckerei.de, Neustadt a.d. Aisch
Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte in Büchenbach, Altlangen, Kosbach, Steudach, Häusling, In der Reuth und in der Stadtrandsiedlung verteilt.

Helga Steeger

Sprecherin für Seniorinnen und Senioren sowie Ehrenamt, Städtepartnerschaftsbeauftragte für Jena, Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften

Mitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuss, Vorsitzende des Seniorenbeirats, Mitglied der Arbeitsgruppe Friedhöfe

Kulmbacher Straße 17, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-47866
helga.c.steeger@t-online.de

Felizitas Traub-Eichhorn

Sprecherin für Umwelt und Energie, Sprecherin für Verkehr

Mitglied im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, Mitglied im Schulausschuss, Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke und Mitglied in der Zweckverbandsversammlung des VGN

Untere Heide 13, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-430687
felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de



Rebecca Friedrich
Serviceberaterin in der
Geschäftsstelle Herzogenaurach, Haydnstraße

direkt GIRO

Das kostenlose* 0,-nlinebanking-Konto für Privatkunden mit persönlicher Beratung und Service.



 **Sparkasse
Erlangen**

Sicher. Stabil. Verlässlich.

*Das „direkt GIRO“ ist das kostenlose Online-Girokonto der Sparkasse Erlangen nur für Privatkunden: kein Grundpreis, kein Durchschnittsguthaben, kein Mindesteingang, keine Buchungspostenentgelte. Kostenlos in Deutschland Geld abheben an über 25.000 Geldautomaten der Sparkassenorganisation. Sämtliche Arbeiten zur Kontoumstellung erledigen wir gerne für Sie. Fragen Sie jetzt unsere Berater nach dem „direkt GIRO“ und unserem Finanzcheck. Weitere Informationen auch per Telefon: 09131 824-500 (Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr) oder unter www.sparkasse-erlangen.de